

Dr. Heß protestiert gegen Verhöhnung des Dreikönigsfestes

NRB Berlin, 10. Jan. Der Führer der Preussischen Zeitschriftsaktion hat, der Germania zufolge, an den preussischen Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er unter Bezugnahme auf ein Gedicht von Klauhn über die drei Könige aus dem Morgenland, das kürzlich in der illustrierten Beilage zu einer in Hildesheim erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung gestanden habe, ausführte:

Ich katholiken sind zwar an Verunglimpfungen unserer religiösen Gefühle von extremem Radikalismus aller Richtungen sehr viel gewöhnt. Mit umso größerem Verdruss muß ich deshalb empfinden, daß dieses Elarabot, das sich durch eine geradezu ekelhafte Tonart auszeichnet, in einer sozialdemokratischen Zeitung gestanden hat.

Ich denke natürlich nicht daran, Ihre Partei als solche oder gar Sie selbst dafür verantwortlich zu machen, wenn in irgend einer sozialdemokratischen Zeitung die Kundgebung auf das religiöse Empfinden anderer Menschen als die selbstverständliche Voraussetzung jeder vernünftigen Journalistik derart mit Füßen getreten wird, wie das in diesem Fall geschieht. Wohl aber darf ich diesen Anlaß benutzen, um Sie, sehr verehrter Herr

Ministerpräsident, zu bitten, Ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß derartige Unanständigkeit sich nicht wiederholen.

Einen anderen Weg zur Abwehr kenne ich nicht, nachdem die preussische Justizverwaltung bereits 1915 bzw. 1926 aus genau demselben Anlaß zu erklären sich gezwungen sah, daß einem derartigen literarischen Erzeugnis mit den Mitteln der bestehenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches nicht beizukommen sei. Soffentlich wird diese Möglichkeit durch das neue Reichsstrafrecht nunmehr geschaffen.

Der Bischof von Regensburg und die Nationalsozialisten

NRB München, 10. Jan. Der Regensburger Anzeiger veröffentlicht ein formelles Dementi des bischöflichen Ordinariats in Regensburg, welches besagt, daß der Regensburger Bischof in keinerlei Beziehungen zu den Nationalsozialisten stehe und weder irgendwelche noch irgendwelche Freundschaften mit den Nationalsozialisten habe. Das Dementi bezieht sich auf die Aussagen des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Münchener, der bei einer nationalsozialistischen Versammlung in Regensburg am 6. Januar noch einem Pressebericht behauptet haben soll, daß der Bischof von Regensburg der Hitlerbewegung „direkt freundlich“ gegenüberstehe.

Aus unparteiischem Munde Ein Engländer über die Verletzung der Menschenrechte in Ostoberschlesien

NRB London, 10. Jan. Das konservative Unterhausmitglied Hauptmann Cazalet veröffentlicht in der Times einen Brief, in dem er die Ergebnisse einer jeden beendeten Informationsreise durch Ostoberschlesien darstellt. Er sagt:

Es ist nicht der geringste Zweifel möglich, daß der polnischen Regierung durch ihre eifrigen Anhänger in diesem Gebiet, die sogenannten Injurigen („Aufständischen“) ein schlechter Dienst erwiehen worden ist.

Es ist ebenso unzweifelhaft, daß von dieser Organisation schwere Verletzungen der Menschenrechte, darunter Eigentumsbeschädigung und Willkürhandlung an Einzelpersonen, begangen worden sind zu dem Zweck, die deutschen Wähler einzuschüchtern. Es mag Anschuldigungen und Beschuldigungen geben, aber nichts kann Tatsachen widerlegen, die von unparteiischen Zeugen bezeugt worden sind. Wir wissen noch nicht, welche Strafen den verantwortlichen Personen zuteil geworden ist. Ertregliche und angemessene Schritte in dieser Richtung würden viel tun, um diese beklagenswerte Angelegenheit aus der Welt zu schaffen.

Am Schluß des Briefes heißt es, Polen werde bei der kommenden Genfer Tagung Gelegenheit haben, seine Loyalität gegenüber den Grundgesetzen des Völkerbundes und seinen aufrichtigen Wunsch nach einer befriedigenden Lösung des Minderheitenproblems darzutun. Daß es dies tun werde, sei der aufrichtige Wunsch aller Freunde Polens.

Französische Zuderkollerhöhung

NRB Paris, 10. Jan. Landwirtschaftsminister Boret hat den Generalsekretär des französischen Verbandes zur Vertretung der Interessen der Verbraucher empfangen, der gegen die demnächstige Erhöhung des Zuderkollers protestierte. Landwirtschaftsminister Boret antwortete, er sei gezwungen, vom Parlament die Genehmigung der Zollerhöhung zu beantragen, da die Lage der französischen Zuderkollerbauer außerordentlich schwierig geworden sei.

33 Tage

9 Morde, 200 Raubüberfälle

NRB New York, 10. Jan. „Hochkonjunktur“ herrscht allem Anschein nach in der hiesigen Unterwelt. Allein am Freitag erbeuteten Räuber 25.000 Dollar, und drei Personen wurden bei Überfällen erschossen. Bei einem Feuergefecht zwischen der Polizei und Angehörigen der Verbrecherorganisationen wurden fünf Personen

verwundet. In einem Vorort ist die Leiche eines Mannes, die im Straßengraben lag, aufgefunden worden. Sechs Kugeln hatten ihn in der Kopf und ins Herz getroffen. In diesem Zusammenhang sind zwei Personen von der Polizei verhaftet worden. In ihrem Besitz wurde eine Säbeldierin mit heraufgehenden Getränken von zwei Banditen schwer verletz.

Weder nicht nur in dieser Stadt haben die Verbrecher eine rege Tätigkeit entfaltet. In Baltimore (Maryland) überfielen Räuber die Commercial Savings Bank und entführten mit 15.000 Dollar. Die Arbeit wurde von sechs Mann, die mit Gewehren und Revolvern ausgerüstet waren, vollzogen. In Parkers (New York) drangen zwei Einbrecher in ein Haus, beraubten den Besitzer und ermordeten ihn danach. Große Entrüstung herrscht unter der Bevölkerung. In den letzten 33 Tagen sind 9 Morde und fast 200 Raubüberfälle verübt worden.

In Nowy Siedlitz im Staatse Nowa hat sich ein gleicher Fall ereignet. Dort drang ein Räuber in die Wohnung des Kassierers einer Sparkasse. Er hielt den Kassierer und seine Frau während der ganzen Nacht in ihrer eigenen Wohnung gefangen. Schließlich band er die Frau am Treppengeländer fest und zwang den Kassierer am Morgen, mit ihm ins Bankgebäude zu gehen. Dort wartete er, bis es Zeit war, den Tresor zu öffnen. Aus diesem raubte er 4.000 Dollar (16.000 Mark) und entkam ungehindert.

Demociens Vorkampf wider Willen

Dallas (Texas), 10. Jan. (United Press). Ein Ringkampf, bei dem der frühere Boxweltmeister Jack Dempsey als Schiedsrichter fungierte, artete schließlich in einen Vorkampf aus. Der eine Kämpfer, Billy Edwards, der gegen Jim O'Donnoghue angetreten war, gab sich mit der Entschuldig, die Dempsey fällte, nicht zufrieden. Er ging auf Dempsey los und holte zu einem ähnlichen Schlag gegen das Gesicht Dempseys aus. Doch dieser kam ihm zuvor und landete einen so schweren rechten Kinnhaken bei Edwards, daß der Kämpfer durch die Geiße ins Publikum flog.

Berzung von Schiffahrern

NRB Paris, 10. Jan. Wie die Spanisch-Agentur berichtet, haben Militär-Spionagen am Frettes-Paß nunmehr auch die beiden letzten der verunglückten Pariser Schiffe bergen können, zwei Studenten im Alter von 22 und 24 Jahren, deren beide Kameraden bereits vorgefunden als Leichen gefunden worden waren.

Eine Zuflucht für König Alfons Graf Jamschitz (Polen)

Jah nach den Meldungen lissabenscher Blätter in seinem Schloß Ober-Kaufschbach, besitzt Graf Jamschitz eine Villa in der spanischen Provinz. Die Königsfamilie dort aufnehmen zu können. Graf Jamschitz ist mit der Prinzessin Isabella von Bourbon, einer Kusine des Königs Alfons verheiratet.

Verrohung der politischen Sitten Bedrohung des Dortmunder Polizeipräsidenten

NRB Dortmund, 10. Jan. Der Dortmunder Polizeipräsident Luebrin, dem schon mehrfach anonyme Schreiben aus nationalsozialistischen Kreisen zugegangen sind, erhielt am 6. Januar eine Postkarte zugehört folgenden Wortlaut:

„Ihre verbrecherische Tätigkeit soll nicht ungestört bleiben. Ihr Todesurteil ist bereits gefällt worden. Wenn die Rolle rollen werden, dann wird Ihre eine der ersten sein, der vom Schicksal ereilt wird. Glauben Sie doch nicht, daß wir nicht längst erkannt haben, daß Sie die Polizei parteipolitisch beeinflussen und dadurch Ihren überfalligen Marxismus retten wollen, auch nicht mit Hilfe mostowiter

Maten. Wird uns in unserem Vaterlande nicht mehr das gebührende Recht, dann werden wir es uns selbst verschaffen. Noch lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen.“

Zur Ermittlung des Schreibers wird die Karte veröffentlicht werden. Der Polizeipräsident hat für die Ermittlung des Schreibers eine Belohnung von 75 Mark ausgesetzt.

Fünffähriges Bestehen der Luft-Hansa

Aus der Vereinfachung des Deutschen Aero-Club und der „Juniors Luftverkehrs-A-G.“ entstand am 6. Januar 1926 die „Deutsche Luft-Hansa A-G.“ Nach 5 Jahren Luft-Hansa kann man wohl feststellen, daß sie heute als eine stark in sich gefestigte Einheit und als ein Luftverkehrsunternehmen von Welttragn und Bedeutung dasthet. Allein im regelmäßigen Streckendienst sind während der fünf vergangenen Jahre folgende Flugleistungen erreicht worden:

- 44.000.000 Flugkilometer,
- etwa 433.000 beförderte Passagiere,
- 5000 Tonnen beförderte Fracht und
- 1580 Tonnen beförderte Post.

Aus diesen Zahlen dürfte einleuchtend, daß nicht nur eine regelmäßige Flugtransportleistung an sich vollbracht wurde, sondern daß sich in dem Einheitskörper Luft-Hansa auch ein Erfahrungreichtum angeammelt hat, der sie berechtigt,

Amazonen der Luft

Neuer Dauerflugdienst für Frauen: 122 Stunden 20 Minuten

NRB Los Angeles, 10. Jan. Die beiden Pilotinnen Trout und Cooper sind nach einem ununterbrochenen Flug von 122 Stunden und 20 Minuten um 5.30 Uhr abends, Pazifikzeit, gelandet. Sie haben damit den früheren Dauerrekord für Frauen, der 42 Stunden 16 Minuten betrug, auf das Dreifache erhöht. Die Landung erfolgte auf Wunsch des von der Erde aus den Flug beobachtenden Managers, weil das Flugzeug sehr niedrig flog.

Panama

Panama-City, 9. Jan. Italien hat als erstes Land die neue Regierung der Republik Panama anerkannt. Der hiesige italienische Botschafter Zanilla teilte dies dem Außenminister mit.

1930: 317.000 — 1931: 521.000 Arbeitsuchende in der Rheinprovinz

Ueber den Arbeitsmarkt in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland:

Zu Beginn des Jahres 1930 waren auf dem rheinischen Arbeitsmarkt bei den Arbeitsämtern 317.000 arbeitssuchende Personen gemeldet. Das Jahr schließt ab mit einer Gesamtzahl von 521.000. Die jahresmäßige Beschäftigung beträgt also 204.000, das ist ein Mehr von fast 65 Prozent des Anfangsstandes. In welchem Ausmaß die geringe saisonmäßige Entlastung durch die konjunkturelle Verschlechterung aufgehoben wurde, zeigt ein Vergleich der sommerlichen Entwicklungskurven der Arbeitslosenverhältnisse in den verflohenen beiden Jahren. Bei einer ungefähr gleich hohen winterrlichen Spitze der Arbeitslosigkeit in den Wintern 1928/29 und 1929/30 hatte der Sommer 1929 eine Entlastung um 160.000 Arbeitssuchende gebracht, während 1930 im Sommer die Zahl der Arbeitsuchenden nur insgesamt 25.000 zurückging. Der Sommer 1931 liegt im Vergleich mit dem Sommer 1929 um 195.000 und erreichte 1930 334.000. Die Dauerarbeitslosigkeit hat sich also im Rheinland, gemessen an der Arbeitsuchendenziffer, gegenüber dem Sommer 1929 um 194 Prozent, gegenüber dem Sommer 1930 sogar um 220 Prozent erhöht.

Die Zeitspanne der sommerlichen Entlastung betrug 1928 noch 7 1/2 Monate. 1929 verringerte sie sich auf 5 Monate und dauerte 1930 nur knapp 2 Monate. Die Entlastung des Arbeitsmarktes durch die sommerliche saisonmäßige Entlastung ist also von Jahr zu Jahr immer weniger geworden bei einem sich ziffernmäßig erhöhenden Niveau der Dauerarbeitslosigkeit.

Wie verhielten sich die Beschäftigung auf die Konjunkturgruppen einzeln? Auf die Saisongruppen andererseits ausgeübt hat, ergibt sich aus folgenden: Die Leinwand-, Textil-, Schuh-, Industrie der Steine und Erden und Bauwerke, erlitten eine Steigerung ihrer Arbeitslosigkeit um 32,3 Prozent. Dagegen belief sich diese in den übrigen, sogenannten Konjunkturberufen, auf 9,5 Prozent. So ist die Arbeitslosenziffer z. B. im Bergbau um fast das Vierfache und in der Metall- und Maschinenindustrie um nahezu das Doppelte gestiegen. Hier zeigt sich deutlich die überragende Bedeutung der konjunkturellen Verschlechterung gegenüber der saisonmäßigen bedingungen.

Im Laufe des Jahres 1930 haben sich auch die Arten der Unterhaltungsverhältnisse erheblich verändert. Zu Anfang des Jahres waren von den Arbeitsuchenden 58,3 Prozent aus Mitteln der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung, 9,4 Prozent von der Kriegenunterstützung betreut worden. Von dem Rest über ein Drittel in Wohlfahrtsunterstützung. Ende des Jahres betrug die Anteilshiffer der Unterhaltungsempfänger aus der Arbeitslosenversicherung nur noch 47,3 Prozent. Der Anteil der Kriegenunterstützten dagegen ist um nahezu das Doppelte auf 18 Prozent gestiegen. Die Zahl der nicht aus diesen beiden Unterhaltungsarten betreuten Arbeitslosen hat sich auf 34,7 Prozent erhöht, wobei auch der Anteil der Wohlfahrtsunterstützten erheblich größer geworden ist. Die Zahl der Hauptunterhaltungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Kriegenunterstützung hat sich im Rheinland während des Jahres um 55 Prozent erhöht.

Weit über diesem Durchschnitt des Rheinlandes liegen die Bezirke Wülheim, Eilen und Moers mit 131, 124 und 105 Prozent sowie die Großstädte Duisburg, Wuppertal, Düsseldorf und Arefeld. Von den übrigen Großstädten haben

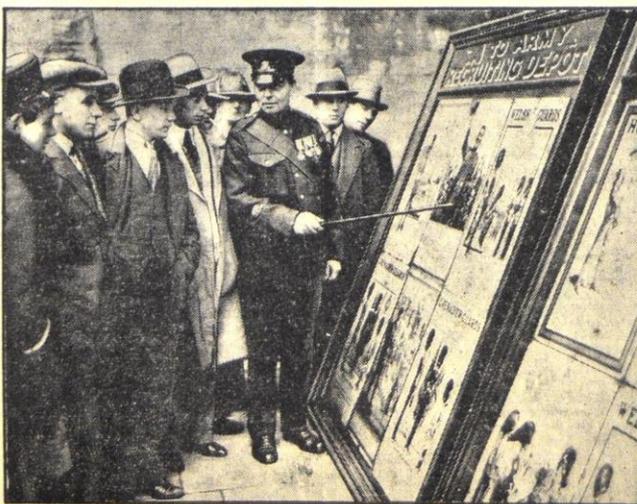
Oberhausen, Remscheid, Köln, Lachen und Gladbach-Rheindt eine unter dem Rheinland-Durchschnitt liegende Erhöhung der Hauptunterstützungsziffer erfahren.

Weitergeltung der Höchstbezugsdauer für Arbeitslose

NRB Berlin, 10. Jan. Der Reichsarbeitsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß für Arbeitslose, die sich am 3. November 1930 in der Kriegenfürsorge befanden, die frühere Höchstbezugsdauer von 39 oder 52 Wochen bis zum 18. März 1931 weitergilt. Auf diesem Zeitpunkt sind die für den 17. und 24. Januar 1931 vorgehiebenen Auslaufziffern verflohen worden.

Der englische Kohlenstreik vor seinem Ende?

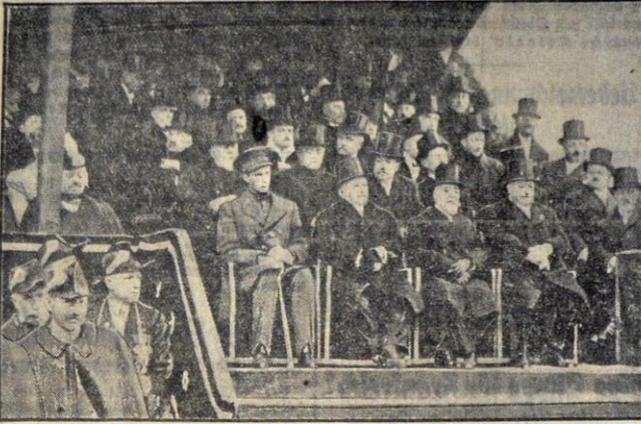
NRB Cardiff, 9. Jan. Die Vertreter der Bergwerksbesitzer und der Bergarbeiter von Südwalles haben den Vorschlag angenommen, am Montag mit dem Staatssekretär für die Bergwerke und dem Präsidenten des Bundesamtes in London zusammenzutreffen. Die Arbeiter ruhe in Südwalles wird insofern noch einige Tage dauern, denn selbst wenn es in London zu einer Verständigung kommen sollte, müßte diese von den Delegierten aller Distrikte genehmigt werden, ehe die Arbeit wieder aufgenommen werden könnte.



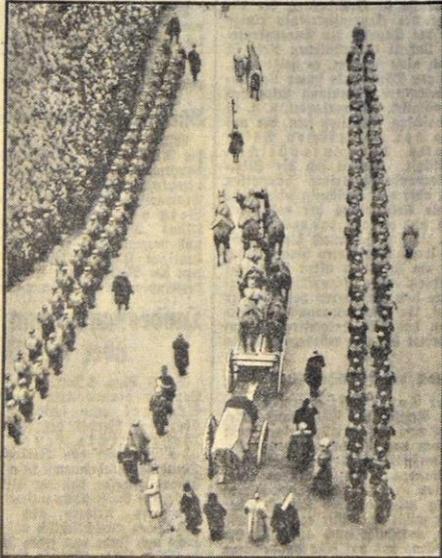
Englands Militär macht Klame Ein Rekrutenrecruter mit seinen Schaulidern in einer Londoner Straße. Die englische Armee, die auf dem Freiwilligen

System aufgebaut ist, macht zur Werbung neuer Rekruten regelrechte Klame. Werbebegeisterten ziehen mit ihren Plakaten durch die Straßen und erklären, daß es kein schöneres Leben als das des Rekruten der britischen Armee gebe.

Das Staatsbegräbnis für Marschall Joffre



Die prominenten Trauergäste in der Ehrenloge
In der ersten Reihe von links nach rechts: Der Kronprinz von Belgien, Präsident Doumergue und Ministerpräsident Steeg.



Die Ueberführung des Sarges auf einer Geschüßlafette von der Notre-Dame-Kathedrale zum Invalidendom



Kampf gegen Religion und Kirche

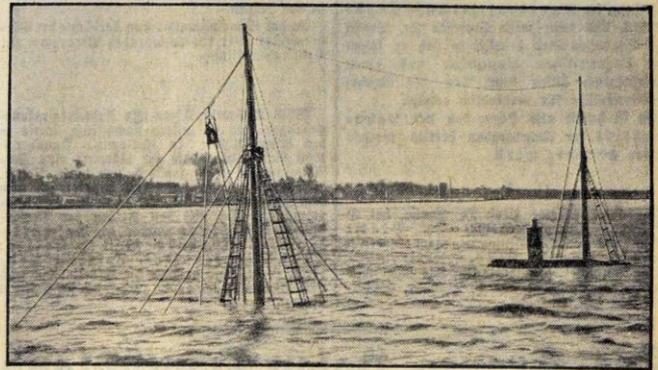
CC Moskau, 7. Jan. Die in den Weihnachtstagen in der Presse des Auslandes erschienenen Betrachtungen und Meldungen über die schwere Lage der christlichen Kirche und der anderen Glaubensbekenntnisse in der Sowjetunion veranlassen die offizielle Inwertia zu einem längeren Artikel, in welchem der Nachweis zu führen versucht wird, daß der Kampf gegen Religion und Kirche durchaus nicht als eine Religionsverfolgung zu betrachten sei (!!) „Die Sowjetmacht“, schreibt das Blatt, „hat die Religion oder die religiösen Organisationen niemals verfolgt. (!) Im Gegenteil, nur in der Sowjetunion genießt die Religion vollständige und volle Freiheit. Aber die Sowjetmacht betrachtet die Religion als „Opium fürs Volk“, und aus diesem Grunde führt sie selbstverständlich einen organisierten ideologischen

Kampf gegen die Religion und zwar durch die Presse, die Schule, das Kino, Radio usw. Wir werden die Gefühle der Gläubigen nicht beleidigen, wir werden ihnen das Recht zum Gebet und zur Ausübung ihrer religiösen Bedürfnisse nicht verletzen, aber wir werden in den breiten Massen Aufklärung über die ausbeuterische Rolle der Kirche und Religion verbreiten. Kirchenpomp und hell erleuchtete Kathedrales erschrecken uns nicht, das sind Kerzen auf Gräbern.“

Wir geben der vorstehenden Mitteilung nur Raum, um an einem Beispiel zu zeigen, daß die Bolschewisten es meisterlich verstehen, die unglücklichen Opfer ihres Terrors und Fanatismus, nicht nur bis aufs Blut zu peinigen, sondern auch noch zu verhöhnern. Im übrigen: die Grabhauer für des ruhmreichen Volkes Glück und Wohlstand sind die Stalin und Genossen. Es wird der Tag kommen, an dem die russischen Bolke verflucht werden, während dasselbe Volk die jetzt verfolgte Kirche segnen wird!



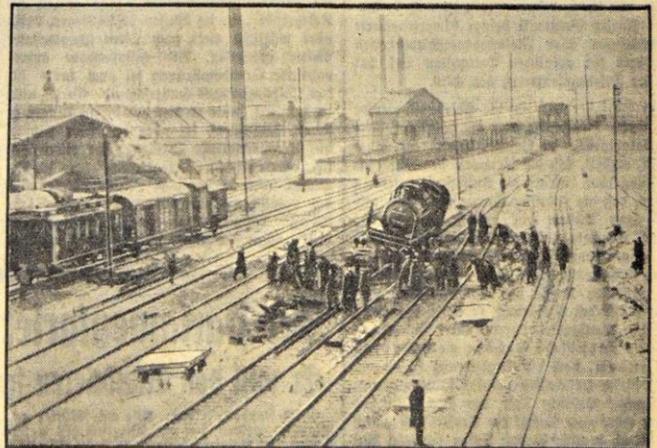
Todesopfer beim italienischen Ozeanflug
Die Führer der verunglückten Flugboote
Capt. Boer Leutnant Barbicini Capt. Recagno
Bei dem Geschwaderflug über den Ozean
haben sich zwei Unglücksfälle ereignet, die 5 Todesopfer forderten. Capt. Boer und Leutnant Barbicini wurden getötet, Capt. Recagno konnte aus seinem abgestürzten Flugzeug geborgen werden.



Dem Sturm glücklich entronnen — im Hafen in Grund gehohet

Die aus dem Wasser ragenden Schornsteine und Mastspitzen des Dampfers „Carl“

Im Swinemünder Hafen wurde der Kieler Dampfer „Carl“, der wegen des großen Sturms dort ankam, von dem schwedischen Dampfer „Themis“ so schwer gerammt, daß er sofort sank. Die Besatzung konnte sich retten.



Der Zugzusammenstoß bei Gleiwitz

Ausräumungsarbeiten an der Unfallstätte.

Der D-Zug Berlin—Obereschlesen überfuhr im Schneegestöber bei der Ausfahrt aus dem Gleiwitzer Bahnhof ein Haltesignal und stieß mit einem Personenzug zusammen. Fünfzehn Passagiere erlitten Verletzungen.



Wie das Dreikönigsfest in Italien gefeiert wurde

Ein Teil der feierlichen Prozession in den Straßen Torlonas